

Gallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Gallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger
Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 30.

Dienstag den 5. Februar.

1861.

Chronik der Stadt Halle.

Gedächtnisfeier in den Franckeschen Stiftungen
am 2. Februar 1861.

Zur Gedächtnisfeier des hochseligen Königs Friedrich Wilhelm IV. hatten sich heute Vormittags 9 Uhr die Beamten und Lehrer, Schüler und Schülerinnen der oberen Classen sämtlicher Schulen der Franckeschen Stiftungen in dem großen Saale derselben versammelt. Die Büste Sr. hochseligen Majestät von Rauch war auf einem schwarz beschlagenen mit Ephen und Lorbeer geschmückten Piedestal aufgestellt. Nach den ernstlichen Klängen eines von der ganzen Versammlung gesungenen Choral und einer von dem Sängers-Chor der lateinischen Schule vorgetragenen Cantate über das Wort des Apostels: „Alles Fleisch ist wie Gras und alle Herrlichkeit des Menschen wie des Grases Blume: das Gras ist verdorret und die Blume abgefallen“ gab der Director Professor Dr. Kramer in längerer Rede den Empfindungen Ausdruck, welche das Hinscheiden des theuren Königs und Herrn für jeden Preußen und insbesondere der gegenwärtigen Versammlung erwecken mußte.

Wie Preußens Könige stets den Stiftungen huldreich gestunt, wie insbesondere Friedrich Wilhelm III. gesegneten Andenkens, den Stiftungen ein zweiter Gründer ward und durch königliche Munificenz denselben nach einer Reihe trüber Jahre die Möglichkeit kräftiger gedeihlicher Entwicklung gab, so hatte auch Friedrich Wilhelm IV. den Stiftungen seine Huld bewahrt und neue Gnadenbeweise hinzugefügt. Wenn er so durch Gewährung äußerer Mittel für das Gedeihen der Franckeschen Anstalten sorgte, so hat er aber doch noch mehr

gethan dadurch, daß er uns, denen die Erziehung der Jugend zu christlicher Zucht und Erkenntnis obliegt, mit allen Schulen des Preussischen Vaterlandes den Weg ebnete und uns vor den Gefahren, die von den verschiedensten Seiten drohten, schirmte, dadurch, daß er die lebendige Grundlage, auf welcher die Stiftungen Aug. Herm. Francke's ruhen, das Bekenntnis Jesu Christi in allem Volk lebendig machte und aufrecht erhielt. Darum soll Sein Gedächtnis unter uns ein gesegnetes bleiben!

Der Redner schilderte dann in kurzen Zügen das Wollen und das Wirken des Königs Friedrich Wilhelm IV.

Er hatte selbst in den begeisterten Worten, die er zu den bei der Huldigung versammelten Unterthanen sprach, die Geschichte unseres Preussischen Vaterlandes eine Geschichte ohne Beispiel genannt, und wahrlich zeigt sich dies auch darin, daß kein Land seit dem großen Kurfürsten eine solche Reihe ausgezeichneter Fürsten aufzuweisen hat, wie unser Vaterland, jeder gleichsam zu einem besondern Werke berufen und mit besonderen Gaben dafür von Gott ausgestattet. Ihnen dankt Preußen seine Größe! Und so war auch der hochselige König berufen und ausgestattet, die schweren Kämpfe, welche die wesentlichen Aufgaben unserer Zeit ausmachen und die bei weitem mehr geistige, innere als äußere sind, durchzuführen und seinem Volke darin ein Führer zu sein zu edleren Siegen, als sie auf dem Schlachtfelde gewonnen werden.

In weiterer Rede führte dann der Vortrag ein Bild seines freudigen und leider auch thränenreichen Lebens der Versammlung vor. Ausgestattet mit den reichsten Gaben des Leibes und der Seele, gepflegt von der edelsten, reinsten der Mütter, gebildet von den erhabensten Geistern unserer Nation, aufgewachsen in den Tagen äußerlicher und innerer Drangsale und dann



Bekanntmachungen.

Es werden hierdurch die Eltern, welche für ihre in das schulpflichtige Alter tretenden Kinder Freischulatteste beanspruchen zu können glauben, aufgefordert, des Schnelligsten und spätestens bis zum 15. d. Mts. ihre Anträge bei der treffenden Armen-Commission zu stellen.

Wer durch Versäumung der rechtzeitigen Nachsichtung dieser Atteste es verschuldet, daß seine Kinder beim Beginn des neuen Schul-Cursus am 1. April d. J. noch nicht in die Freischule aufgenommen werden können, hat Bestrafung wegen Schulversäumnis zu erwarten.

Halle, den 1. Februar 1861.

Der Magistrat.

Die Lieferung und Einsetzung von 80 Nummernsteinen für den Stadtgottesacker soll an den Mindestfordernden verdungen werden. Der Bietungstermin findet

Montag den 11. Februar d. J.

auf dem Rathhause statt. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 2. Februar 1861.

Der Magistrat.

Schulangelegenheit.

Nach dem Beschlusse der städtischen Behörden soll denjenigen Einwohnern von Halle, welche bereits länger als 1 Jahr Kinder in die hiesigen städtischen Geldschulen schicken, theilweiser Schulgelderlaß zu Theil werden, wenn ihnen selbst neben Würdigkeit Bedürftigkeit zur Seite steht, und ihre Kinder sich durch Anlagen, Fleiß, Führung und Schulbesuch auszeichnen. Mit Bezug hierauf fordern wir diejenigen Eltern, welche unter den angeführten Bedingungen auf Schulgelderlaß Anspruch machen, auf ihre desfallsigen an uns zu richtenden schriftlichen Gesuche bei dem Schuldirector **Scharlach** bis Ende d. M. abzugeben. Dasselbe haben diejenigen zu thun, welchen bisher schon dergleichen Vergünstigung zu Theil geworden. Später eingehende Gesuche müssen unberücksichtigt bleiben.

Halle, den 4. Februar 1861.

Die Schulkommission.

Nothwendiger Verkauf

beim Königl. Preuß. Kreis-Gerichte zu Halle a. d. S. I. Abtheilung.

Das der vermittelten **Rosine Friederike Fochtmann** geb. **Schmuntsch** zugehörige, im

Hypothekensbuche von Halle Bd. 19 unter Nr. 698 eingetragene Grundstück:

„Ein am alten Markte belegenes Wohnhaus nebst Zubehör“

Polizei-Nummer 43 alter Markt, nach der, nebst Hypotheken-Schein, in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 13 —) einzusehenden Lage, abgeschätzt auf

5480 *R.* — *lgr.* — *S.*

soll am

6. März 1861 Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle hierselbst, 1 Treppe hoch, Zimmer Nr. 8, vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichts-Rath **Bosse** meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekensbuche nicht ersichtlichen Realsforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. Die eingetragenen Gläubiger, verehel. **Schmuntsch, Marie Friederike** geb. **Enkfarth** resp. deren Erben, und der Bürger **Johann Gottlob Wente** resp. dessen Erben, werden zu obigem Termine öffentlich vorgeladen.

Retourbriefe.

1) An **Triebel** in Obhausen. 2) **Cinecke** in Roszbach. 3) **Mertens** in Magdeburg. 4) **Cramer** in Wettin. 5) **Berner** in Breslau. 6) **Schurig** in Halle. 7) **Soppe** in Magdeburg. 8) **Busch** in Berlin.

Der Absender eines am 1. Januar an Dr. **Weber** in St. Petersburg abgesandten recommandirten Briefes wolle sich an hiesiger Annahme melden.

Halle, den 1. Februar 1861.

Königliches Post-Amt.

Holz-Auction.

Heute Dienstag den 5. Februar Nachm. 1/2 2 Uhr soll in den Pulverweiden eine Partie Brenn- u. Nutzholz, für Drechsler passend, versteigert werden.

Grüne und gelbe Erbsen, weich kochend, empfiehlt

Gustav Niemyer.

Beste Brabanter Cardellen empfing **Gustav Niemyer**, an der Moritzkirche Nr. 5.

Mittwoch Broihan und Donnerstag Braunbier in der Brauerei von

Hermann Rauchfuß,
große Brauhausgasse.

Leinene Tücher zum Scheuern empfangen eine große Partie u. verk. à Stück 1/4 *lgr.*
F. Laage & Co., Herrenstraße Nr. 11.



Fremadura-Wolle und Baumwolle empfiehlt billigst **M. Gottheil jun.**
 Turngürtel für Knaben so wie das Neueste in Damengürteln bei **M. Gottheil jun.**
 Shirtings, Chiffon, Piqué und Halbpiqué, so wie alle Arten Futterzeuge, Fischbein, Sammet, Ros-
 fetten und Knöpfe hält stets vorräthig **M. Gottheil jun.**
 Strohhüte zum Waschen, Färben und Modernisiren werden von jetzt ab angenommen von
M. Gottheil jun., große Ulrichsstraße Nr. 3. 3. 3.

Gummischuhe werden dauerhaft reparirt beim Schuhmachermeister **Fris**, kl. Sandberg Nr. 1.

Gummischuhe reparirt schnell und dauerhaft bei Garantie **Wirth**, Steinweg Nr. 40.

Starke leinene $\frac{1}{2}$ Str.: Beutel,
a Stück $1\frac{1}{2}$ Lbr., zum Versand für die
Herren Kaufleute, haben wieder eine
große Parthie erhalten und empfehlen
zur gef. Abnahme F. Laage & Co.

Gutes Hausbackenbrod à $\frac{1}{2}$ 11 L, auch gutes Weizen- u. Roggenmehl verkauft Brunnenplatz 6.

Gute Speisefartoffeln, à Meze 1 Lbr. 4 L, sind zu haben Graseweg Nr. 16 im Keller.

Ein fettes Schwein steht zum Verkauf
Glauch. Kirche Nr. 7.

Ein Ziegenbock wird zu kaufen gesucht
Dberglauch Nr. 15.

50 Thaler werden gegen sichere Hypothek gesucht Schmeerstraße Nr. 16.

Ein Lehrling wird gesucht Scharrengasse 8.

Einen Lehrling sucht
W. Bunge, Maler, Breitenstraße 4.

Ein Laufbursche im Alter von 15 — 16 Jahren, der im Lesen und Schreiben nicht unerfahren, wird sofort gesucht Franckenstraße Nr. 2.

Ein Mädchen, womöglich vom Lande, wird zu miethen gesucht Breitestraße 32, parterre rechts.

Ein ordentliches und ehrliches in Hausarbeit erfahrenes Mädchen findet zum 1. April Dienst Brüderstraße Nr. 15, parterre.

Ein zuverlässiges Kindermädchen zum sofortigen Antritt wird gesucht Kleinschmieden Nr. 10, im Laden linker Hand.

Ein ordentliches Mädchen findet den 1. März einen Dienst Glauch. Kirche Nr. 9.

Ein gut empf., fleiß. Mädchen s. z. 1. März od. 1. April in e. anst. Hause e. Dienst f. Küche u. Hausarb. Näh. v. 2 — 4 U. Kann. Str. 8, 2 Tr.

Eine ehrliche, reinliche, unabhängige Hand- frau gesucht Paradeplatz Nr. 4.

Eine Aufwartung für den ganzen Tag wird gesucht Leipzigerstr. 94, eine Treppe.

Ein Logis für eine einzelne Dame, bestehend aus 1 Stube und 2 Kammern, oder 2 Stuben und 1 Kammer nebst Zubehör in der Leipzigerstr. oder neuen Promenade, wird zu miethen gesucht Leipzigerstraße Nr. 94, eine Treppe.

1 Stube, Kammer und Küche wird von einem ruhigen Miether zu Ostern zu beziehen gesucht. Näheres Schmeerstraße Nr. 9.

1 Person s. 1 kl. Stübchen. Zu erfr. Exped.

Eine einzelne anständige Schlafstelle, und ein Stübchen m. Bett wird von zwei ruhigen u. pünktlichen Zahlern gesucht gr. Steinstr. 3, 2 Tr. links.

Eine herrschaftl. Wohnung von 4 Stuben und übrigen Zubehör zum 1. April d. J. zu beziehen. Näheres z. erfr. bei Herrn Zimmermstr. **Selmu jun.**

Eine möbl. Stube z. verm. Breitestr. 4, 1 Tr.

Anständige Schlafstelle gr. Sandberg 11.

Anständige Schlafstellen kl. Sandberg 16.

Verloren

am 3. eine gepreßte Ledertasche mit Strickstrumpf von der alten Promenade bis Dberglauch. Abzugeben alte Promenade Nr. 6.

Am Sonntage ist auf der Bergschenke ein schwarzer Hut vertauscht. Um Umtausch wird Geiße- straße 51 bei **Pitschke** gebeten.

Dem Viktualien-Händler Herrn **Fischer** nebst Frau zu ihrer selb. Hochzeit ein dreimal donnerndes Lebehoch, so daß die ganze Fleischergasse wackelt.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute Abend $\frac{3}{4}$ 10 Uhr wurden wir durch die Geburt eines munteren Knaben erfreut.
Halle, den 3. Februar 1861.

A. Zander und Frau.

